

Ost

GANZ NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen grünen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

← **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie dieses besondere Gebäude bestimmt entdecken.

Lösung: Es ist der Trudelturm in Adlershof, ein technisches Denkmal aus der Luftfahrtforschung.



Termine, Termine

14. + 21. + 28. September
1. Erzählen

Unter dem Motto: „Meine Familie, Deine Familie“ startet die Nachbarschaftsoffensive BENN ein Open-Air-Erzählcafé. Mit Kinderbetreuung!
16.30–18 Uhr, Nachbarschaftsgarten, Ribnitzer Str. 1B, 13051 Berlin

25. September
2. Schach spielen

In der Marzahner Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ am Ende der Marzahner Promenade bringt Steve Gildemeister Anfängern und Fortgeschrittenen das Schachspielen bei.
11 Uhr, Bezirkszentralbibliothek, Marzahner Promenade 54

3. Oktober + 7. November
3. Kieken

Freier Eintritt in Berliner Museen wie dem Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf, Museum Lichtenberg im Stadthaus, Museum Treptow, Museum Köpenick und Schloss Köpenick.
Info: museumssonntag.berlin/de

18. + 19. September
4. Auskundschaften

Der Berliner Osten hat viel Natur, die Gärten der Welt sind das beste Beispiel. Es gibt auch geheimnisvolle Moore wie die Krümme Laake – tolle Exkursionsziele am Langen Tag der Stadt-natur.
Info: langertagderstadtnatur.de

Fotos: Getty Images (2); Museum Lichtenberg; Stiftung Naturschutz Berlin; Hohlfeld/Imago; Interkulturelle Woche; Severin Wohlleben; Angela M. Arnold



18. September
5. Wandern

Rund um den Schleipfuhl geht diese Wanderung am Naturschutzgebiet entlang, inklusive Kräutergarten und Streuobstwiese.
Im Fokus: die schöne Natur.
16–18 Uhr, Hermsdorfer Str. 11A, 12627 Berlin, anmelden unter langertagderstadtnatur.de

12. September
6. Entdecken

Zum Tag des offenen Denkmals kann man die Sterne sehen: und zwar in der Archenhold Sternwarte in Treptow – der ältesten Volkssternwarte Deutschlands!
11–17 Uhr, Einstein-Saal, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin

15. – 19. September
7. Erleben

Die ehemalige Fahrbereitschaft der DDR ist heute ein Kunst-Ort, den das Sammlerehepaar Haubrok kontinuierlich weiterentwickelt. Zu sehen während der Berlin Art Week.
14–18 Uhr, haubrok foundation, Herzbergstr. 40–43, 10365 Berlin

Ab 13. September
8. Zusammenwachsen

Foto- und Tanzworkshops, Filmabende, Fußballturniere und Sprachkurse: Das alles ist Teil der Interkulturellen Woche in Treptow Köpenick, Motto: „Zusammen leben, zusammen wachsen!“
interkulturelle-woche-berlin.de

Profi für werdendes Leben

Die Hebamme Oksana Kulik hilft in ihrer neuen, schönen Praxis an der Marzahner Promenade dem Nachwuchs auf die Welt. Und ihren Mamas, sich sicher und gut aufgehoben zu fühlen



Oksana Kulik in ihren modernen Praxisräumen an der Marzahner Promenade 33. Mit Schaubildern und Modellen zeigt sie werdenden Müttern, was auf sie zukommt.
Infos: hebamme-oksana.de

Frau Kulik, wer kommt zu Ihnen in die Praxis?

Erst mal kommen natürlich viele Frauen aus der direkten Nachbarschaft. Ich bin ja seit 2015 in Marzahn, da hat sich wahrscheinlich die Liebe und die Leidenschaft, mit der ich als Hebamme arbeite, herumgesprochen. Vorher war ich zehn Jahre in Lichtenberg. Auch aus dieser Zeit kennen mich noch viele und schicken zum Beispiel schwangere Freundinnen zu mir. Und ich konnte mein Angebot in den neuen Räumen seit letztem Jahr auch noch mal erweitern, das interessiert viele. Einige kommen dafür auch aus Mitte oder Köpenick.

Was bieten sie den Frauen denn alles an?

Die Grundversorgung mit Vorsorge, Geburtsvorbereitung, Nachsorge. Aber ich habe mich auch weitergebildet, zum Beispiel in Sachen Babyfitness. Und ich habe ein eigenes Konzept für Beckenbodengymnastik entwickelt. Dazu kann ich Untersuchungen anbieten und Blut für Laboruntersuchungen abnehmen. Und ich kann mit den Ergebnissen dann viel genauer entscheiden, ob Frauen zum Beispiel zusätzlich Nahrungsergänzungsmittel einnehmen sollten – anstatt sie nur in die Apotheke zu schicken.

Alles, was sie anbieten, findet in dieser Praxis statt, sie machen also keine Hausbesuche?

Richtig. Es war ein großer Schritt für mich, das nicht mehr anzubieten. Ich wusste nicht, ob das funktioniert – aber es geht ganz hervorragend! Und ich habe mehr Anfragen als je zuvor, täglich kommen bis zu 20 Patientinnen zu mir.

Nehmen sie noch Frauen auf?

Ja, aber es ist schon oft eng in meinem Plan, ich will mich ja auch gut kümmern.

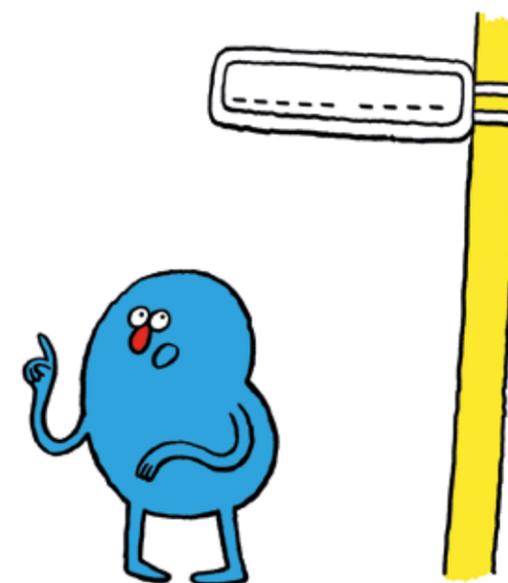
Leben Sie auch in Marzahn?

Ich bin 2002 aus Russland gekommen, wo ich meine Ausbildung zur Hebamme gemacht habe. Zunächst habe ich in Lichtenberg gewohnt. Aber jetzt leben wir mit unseren Kindern in Marzahn, die Jüngste geht hier in die Grundschule. Mir gefällt dieser Bezirk, ich mag diese offenen, weiten Räume und Flächen, mich erinnert das an russische Städte. Ich finde es schön hier.

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?



Neuer Müller in Marzahn

Alexander Benedikt (53) ist seit dem 1. April in der Bockwindmühle Marzahn zwischen Landsberger Allee und Allee der Kosmonauten im Dienst. „Mein Traumjob“, sagt er. Sein Ziel ist, dass die Mühle bald wieder läuft. Dazu muss noch einiges repariert werden.



Bezirksbürgermeisterin geht

Am 15. Oktober geht Dagmar Pohle mit 67 Jahren in den Ruhestand. Die Politikerin (Die Linke) war seit 2016 Bezirksbürgermeisterin in Marzahn-Hellersdorf, nachdem sie 2006 schon einmal für fünf Jahre in dieses Amt gewählt

worden war. Ihre politische Leidenschaft galt der Entwicklung der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Bezirk. Besonders stolz ist sie auf die Ausstattung aller Stadtteile mit Stadtteilzentren für die Bewohner.

Er war ein Dichter, der weit über seinen Geburtsort und Lebensmittelpunkt München hinaus mit lakonisch-lustigen Gedichten berühmt wurde und vielen Menschen großes Lesevergnügen beschert hat. Ein sehr bekannter Vers ist dieser: „Ein Mensch malt, von Begeisterung wild, / Drei Jahre lang an einem Bild. / Dann legt er stolz den Pinsel hin / Und sagt: ‚Da steckt viel Arbeit drin.‘ / Doch damit war's auch leider aus: / Die Arbeit kam nicht mehr heraus.“ Der Lyriker (1895–1976) hatte Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie studiert, in Germanistik promoviert und bis zu seiner Entlassung durch die Nationalsozialisten 1933 als Redakteur gearbeitet. Er war verheiratet und hatte zwei Söhne.



Mieterbeirat Allende I wird 30 Jahre alt

1991 wurde der Mieterbeirat Allende I gegründet. Das bisher Erreichte zeige sich vor allem in vielen kleinen Dingen, die das Leben und Zusammenleben in einer Großraumsiedlung erleichtern, sagt der Mieterbeirat. Dazu zählen etwa die Errichtung einer Bücherbox in einer ausgedienten Telefonzelle, die Einflussnahme auf die würdige Gestaltung und Pflege des Allende-Denkmal, die Mitarbeit im Netzwerk „Initiativgruppe Berliner Mieterbeiräte“ und die Mitgestaltung der Infotafeln am Eingang des Wohngebiets. Zu den nächsten größeren Themen zählt die Errichtung von rund 25 Stellplätzen in einer Fahrradbox, um besonders älteren Mietern den Fahrradtransport über die Kellertreppen zu ersparen, sowie die Feiern zum 50-jährigen Bestehen des Allende-Viertels im kommenden Jahr.



Gemeinsam spazieren

In Neu-Hohenschönhausen Nord, Fennpfuhl und Friedrichsfelde Süd entstehen jetzt neue, kostenlose Spaziergangsgruppen für ältere Menschen, auch für kleine und leichte Runden.

Kontakt: Tanja Pohlmann, Tel. 0152/22 55 16 90 oder E-Mail: pohlmann@rbo-inmitten.berlin

Kulturforum nimmt Fahrt auf

Seit Ende 2020 ist das Kulturforum Hellersdorf frisch saniert und soll schon bald wieder – vor allem am Wochenende – für alle Altersgruppen und Veranstaltungen offenstehen. Erste Vorschläge zur Nutzung

durch Einzelne sind gerade im Bezirksamt eingegangen. Eine Altersgruppe ist aber bereits gut vertreten: Die Jugendkunstschule Lin Jadati hat hier ihren Sitz, bald soll ihr das Kinderoperndorf folgen.



Fotos: alig; Gabriele Sertif (2); Andre Baschlaw; Getty Images

Hilfe bei der Arbeitssuche



Seit 2015 bringt der Türöffner e.V. Geflüchtete in Arbeit. Gegründet wurde das engagierte Jobnetzwerk im Allende-Viertel

Imkern, Theaterspielen, Fotografieren oder Menschen die Stadt zeigen – was auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun hat, kann auf den zweiten Blick sehr sinnvoll ineinandergreifen. Auf jeden Fall tut es das beim Türöffner e.V., einem Jobnetzwerk für Geflüchtete, wo all das und noch einiges mehr angeboten wird. Hauptziel dabei ist es, Menschen zu integrieren und sie langfristig in Arbeit zu bringen. Und das kann natürlich auch eine Einführung in das Handwerk der Stadtführer sein. Oder es können Projekte und Workshops sein, in denen Selbstmarketing oder der Gang durch den deutschen Behördenshuttle geübt werden.

Vor fünf Jahren in Köpenick rund um das damalige Übergangsheim im Allendeviertel gegründet, ist der Türöffner e.V. mit diesen niedrigschwelligen Workshops und Praktikumsangeboten eine Erfolgsgeschichte – durch das Netzwerk konnten über 100 Menschen aus der Perspektivlosigkeit heraus- und in eine Anstellung hineinfliegen.

Gegründet wurde Türöffner auch aus genau diesem Grund: Perspektive und Teilhabe wollten unter anderem der heutige Vorstand Joachim Gericke und Pfarrer Mathias Laminski den Menschen

Stadtführer-Training des Türöffner e.V. in Treptow-Köpenick, eines von vielen Angeboten für Geflüchtete, die eine neue berufliche Perspektive suchen. Dafür sind Deutschkenntnisse auf dem Level B2 erforderlich.

anbieten. Handwerksbetriebe und kleinere Unternehmen aus Köpenick und dem lokalen Umfeld des 1. FC Union konnten mit ins Boot geholt werden und auch lokale Initiativen wie die „Köpenicker Bienenfreunde“.

Zudem gibt es eine langfristige Kooperation mit der Lotto-Stiftung unter dem Namen „Wegbereiter und Türöffner“. Und auch der Türöffner e.V. selbst hat sich professionalisiert: Heute leitet Geschäftsführerin Grit Driewer mit einem kleinen Team den Verein: „Die Menschen lernen bei uns in den Maßnahmen auch Sprachkompetenz, das ist der Schlüssel zu allem. Und Projekte wie das Imkern oder die Stadtführungen helfen Struktur aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen. Das braucht man auch zum Ankommen in der Gesellschaft“, so Grit Driewer.

Und da Menschen zum Ankommen vor allem die Hilfe anderer Menschen brauchen, sind nicht nur kleine Unternehmen, sondern auch Ehrenamtliche und Menschen mit Ideen für gemeinsame Projekte weiterhin sehr willkommen und können sich sehr gerne beim Türöffner e.V. melden. Kontakt über tueroeffner-ev.de



Neue Kunstplakate für die Marzahner Promenade

Der Künstler Krystian Schneidewind setzt seine künstlerische Arbeit an den Ziegelwänden an der Marzahner Promenade fort. Im vergangenen Herbst hatte er bereits zehn Wände mit selbst gestalteten Plakaten beklebt. Einige müssen nun ausgebessert werden, aber es kommen auch neue dazu. Diese werden sich verstärkt mit den benachbarten Gewerbebetrieben beschäftigen. Die Wand neben der Kampfsportschule Pal Chang zum Beispiel will er mit Anleihen an Kampfsport und Südkorea gestalten.

degewo bietet Arbeitsplätze

Bei degewo gibt es viel zu tun, auch für Handwerker. Zurzeit sucht die landeseigene Wohnungsgesellschaft neue Mitarbeiter im Bereich Technische Dienste: Anlagenmechaniker SHK und Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Außerdem bildet degewo auch aus.

Jetzt bewerben: degewo.de/karriere/stellenangebote



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.